



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch  
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und  
Ehren-Predigen

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Vierter Absatz. Seine Eminenz vertrittet in dem Ertz-Bisthumb das  
Hirten-Ambt.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

S. Aug. Epist. 148. ad Valer.

Schweiß zu den Augen heraus trange. Ja / deswegen habe ich geweinet / sagt seine Eminenz mit denen Worten des grossen Augustini, der in gleicher Gelehrtheit sich ebenfals des Weinens nit hat enthalten können. Hinc erant lacrymae illae, quas me fundere ordinationis meae tempore nonnulli fratres adverterunt nescientes causas doloris mei. Daher kommen jene

Zäher / welche mich zu Zeit meiner Einweyhung erwelche aus den Brüdern vergriffen gesehen haben / denen doch die Ursach meines Leyds nit bewusst ware. Allein dieses ist gleichwohl noch nit die einzige und völlige Prob / daß seine Eminenz von GOTT zu einem vollkommenen Kirchen-Haubt seye erwählet worden.

Vierter Absatz.

Seine Eminenz vertrittet in dem Erzbistum das Hirten-Ambt.

19.

Cornel. supra cit.

Pagn. in eant. 3.

Exod. 28.

Ibid. v. 29.

Un gehet es auf den zweyten Puncten unser Abtheilung los / und wollen wir jetzt besehen den Gebrauch dieses geistlichen Wagens. Er ware nunmehr erst besagter massen ein von GOTT gänglich verfertigter Wagen / und in der Bischöflichen Einweyhung ward er auch schon jetzt gesalbet worden / also daß er nun schnell / und leicht gehen / und von allen Orten Christo IESU zu führen könnte. O mit was grossen Hirten-Eyfer begunte er sich seines Amtes in Leitung der Seelen zu unterwinden! Charitate, Zelo animam, & spiritu Apostolico flagans. Kanst du nunmehr mit dem übernommenen Last eines werden hochwürdigster Herr? aber was frag ich lang? weis ich ja wohl / daß der Göttliche Salomon diesen ganz en Wagen um / und um mit Liebe erfüllet. Media charitate constravit. Oder wie Pagninus liest / medium ejus stravit amore. Daß Mittel desselben ist beleet mit der Liebe. Die Liebe GOTTES / und der Seelen machen ihm den so schwären Last ganz ring. Lasset uns den hohen Priester / der in dem alten Gefas Primas vatre / besichtigten. Dieser mußte aus Göttlichen Befehl die Nähmen der zwölf Geschlechter Israel in einen köstlichen Stein eingehauen auf seinen Schultern tragen. Portabitque nomina eorum super utrumque humerum. Bald darauf in eben demselben Capittl beflcht GOTT / er solle eben diese ihre Nähmen in zwey Steinen auf dem Brust-Blat eingraben / und sodan dieselbe vor ihm auf der Brust tragen. Portabit nomina filiorum Israel in rationali judicij super pectus suum. Also lautete das Gefas. Das Absehen aber diser Anordnung ware / das der hohe Priester seiner Pflicht niemahlen vergessen solte. Ob recordationem. Ein Wunder-Sach; war dan der geistliche Oberhirt nit genug seiner Pflicht ermahnet durch dieses / daß er seine Untergebne auf seinen Schultern traget? warum muß er sie dan auch vor ihm auf der Brust haben? trefflich genau de Barcia sanctorale.

hat allda zu getroffen der verwundete Seraphia Franciscus. Es will GOTT haben / sagt er / daß der hohe Priester seine untergebne auf der Brust trage / damit er sie auch auf denen Schultern tragen könne. Wie ist aber dieses zu verstehen? er kunte sie ja weit leichter / und mit halber Mühe einmahl tragen / auf den Schultern / als daß er sie zweymahl trage / auch auf der Brust? Er sagt es schon / wie die Sach zu verstehen. Es ligen freplich die Unterthanen einem geistlichen Vorsteher / wie ein schwärer Last auf denen Schultern: und ob zwar diser Last mit dem neuen Last auf der Brust verdoppelt wird / so ist doch zu wissen / daß das Tragen auf der Brust ein Liebsschafft seye. So seye es dan; trage ein geistlicher Vorsteher seine Seelen in dem Herzen / auf der Brust vermittelt der Liebe / und alsdann wird er den Last auf den Schultern ganz leicht ertragen. Significans in hoc, seht über die angezogene Schrifft Stell seine Wort aus der Seraphische Watter / quod, ut Pralatus subditos suos in humeris portet, necesse, ut eos in pectore gere deserit: nam tolerare non poterit, quos amare deserit. O wie leicht gienge nit mit seinem Last dahin unser hochwürdigster Kirchen-Hirft! mit was für einem schnelle laufenden Eyfer durchsichre er nit sein weitsichtiges Bistum die Ehr GOTTES und seiner Unterthanen Heil zu befördern! wie sezte er nit auch so gar sein eigne Gefundheit in Gefahr / indeme er in der Gegend Quadarrama die Flecken / und Dorffschafften mit blossen Füßen durchlossen ist! was ware dieses alles? gewislich anderst nichts / als daß ihn der liebste GOTT mit einer lieb vollen Neigung gegen seine Schafflein erfüllet hatte / wardurch es so weit kommen / daß er keinen Last mehr achtete / da er selbe vermittelt einer hitzigen Liebe auf seiner Brust truge. Media charitate constravit.

Franco. Aet. sit in. opuscul. epist. 7

Gleichwohl! aber hochwürdigster Herr! Eur Eminenz verzeihen mir es / ich muß

20.

muß also etwas einreden. Wan dem also/ daß der höchste GOZT Eur Eminenz neben den annehmlichsten Ort/ so derofelben in ihrem Thun und Lassen von der edelsten Natur/ Stellung zugestanden/ mit so häufiger Liebe gegen den Seelen bereichert hat/ um die schwere Burd zu ringern/ und die tragende Ampts- Pflicht zu versüßen/ warum will dan Eur Eminenz einen Weeg als den andern den Regiers- Last von sich legen? In einem seiner Brieffen schreibt er also: Den Tag habe ich b. stimmet diese Würde zu verlassen/ welche bey mir so übel angelegt ist. Und mit diesem Vorhaben das Erz- Bisthum zu resigniren ist es weit kommen. Wie da? der Seelen- Eyser wo ist er? die Liebe? die Barmherzigkeit? so will dan Eur Eminenz das Creutz verlassen? nein/ das nit. Werde man nur auf seine Wort: nein/ mit dieses Creutz/ sonder diese Würde. Die Würde will er von sich legen/ nit aber das Creutz. Der heilige Evangelist Mattheus führet mir mein Red aus. Es hatte der Heyd des gehässigen Juden- Volcks Christo JESU unserm HERRN einen Purpur angelegt/ und ein dörnerne Cron aufgesetzt um ihn hierdurch Spott- weis zu lästern. Hernach aber als man ihn auf den Calvari- Berg hinaus führen wolte/ sagt der Evangelist/ habe man ihm den Purpur widerum ausgezogen. Postquam illuserant eum, exuerunt eum chlamyde. Haben sie ihm aber die dörnerne Cron auch widerum abgenommen. Nein/ diese nit/ sagt der alte Origenes; so sagen auch die Evangelisten nichts darvon/ daß ihm die Dürner widerum seyen abgelegt worden. De corona spinea nihil tale Evangelista scriperunt. Ein seltsamme Sach für wahr ist dieses. Wan die muthwillige Henckers- Kott auf nichts anderes bedacht ware/ als den liebreichsten HERRN nur immer zu mehrer/ und mehrer zu peinigen/ warum haben sie ihn dan nit auch die zuvor tieff eingedruckte dörnerne Cron widerum hinweg genommen/ und dieses wurde dem Göttlichen Haupt sonder Zweifel grosse Schmerzen verursacht haben? allein dieses wolte die Göttliche Weisheit nit angehen lassen; sonder hatte etwas anderes hiemit vor. Christus JESUS unser liebster HERRN ware selbes mahl ein Fürbild/ und Muster eines geistlichen Praelaten/ eines Kirchen- Hauptes mit Purpur/ und mit Dörner mit dem Purpur der Würde/ und mit den Dörnern der Sorgen. An bey aber will die Göttliche Weisheit/ da sie dieses hat geschehen lassen/ so vil sagen: ich begibe mich des Purpurs; die Dörner aber behalte ich: und hierdurch will ich zu verstehen geben/ daß man die stehende Dornmächtige Sorgen nit solle suchen von sich zu schieben; unerachtet/ daß ich hin

gegen einrathe die Würde hinweg zu legen. Was willst du dan hinweg zu purpurierter Kirchen- Fürst? die Würde/ schreibt er. Wie wohl/ wie natürlich ist dieses Vorhaben. Nit das Creutz nit die Dörner/ nit die Sorgen/ sendt nur die Würde will er ablegen. De corona spinea nihil tale scriperunt. Dites alles zeigte sich des mehrern in jenem Legen Schreiben/ so er an sein Kirchen hat lassen abgeben zur Zeit/ da er eben legt werden wolte (zu welcher Zeit man ja freylich Sachen schreiben/ nit mehr aus Höflichkeit und Zierlichkeit/ oder Complimenten gedoret.) In diesem Schreiben aber redet er von seiner Würde also: Dan die habe ich allzeit die/ O Heil. Kirchen für eigen zu erkennen. Und bald darauf sagt er ferner: Dites ist/ was ich allzeit für ein fremde Sach angesehen habe. Nit was ware dieses angesehen/ als daß er alles was die hohe Amts- Würde in sich halte/ abgelegt; die stehende Sorgen aber bis an das End hinaus anbehalten habe; also daß er wahrlich an dem Creutz geblieben ist? De corona spinea nihil tale scriperunt.

Ich lasse aber die Sach selbst reden/ und jene beständig anhaltende Wachsamkeit kan uns Zeugnis geben/ wie er die Obsorg/ und Obacht bis an sein End erhalten habe. Jene Wachsamkeit sage ich/ mit welcher er unablässlich ob seinen geistlichen Rätthen/ ob seinen Visitatoren/ ob den Pfarrern/ und all andern/ denen der Seelen- Eyser zustunde/ gewesen ist/ daß sie auf die Verbesserung der Sitten trachten solten. Rede von der Sach jene Bitterliche Sorgfalt/ mit welcher er in seinem ganzen Erz- Bisthum die Missethates beständig auf eignen Unkosten erhalteten/ dessen ich selbst ein Zeug sein kan als der ich seiner Eminenz ein ziemliche Zeit in diesem Heil. Dienst gedienet habe/ benantlich die zwey Jahr 1669. und 1670. Vor allem aber sollen reden die so vilmalige Visitationes, so er in hoher Person selbst gehalten/ wordurch er mit unsäglichem Geseinn/ und Frucht der Seelen ins gemein denen Missionen vorkommen ist. Christi enim nomen, fidem, cultum circumfert. So heist dan dies nit die Sorg und Eyser eines geistlichen Hirtens in sich haben? O GOZT! wie wohl wüßte nit seine Eminenz/ daß die geistliche Wachen her das Salz des Christlichen Volcks seyen. Vos estis sal terra, das Salz aber/ wie man ja wohl wels/ kan nichts verschmach machen/ oder vor der Verwüstung erhalten/ wan es nit bey der Stell ist. Er wüßte wohl/ wie daß der Primas der allgemeinen Kirchen Christi/ nemlich mein heiliger Vater Petrus zwar mit dem Schwerten die Krancke gesund gemacht hat/ doch also daß er nächst an dem Krancken

Matth. 27.

Orig. tr. 11.  
in Matth.

A. Bor. c. 5. Bey gienge: Saltem umbra illius. Und dis  
ses nit nur allein zu einem Beweißthum  
seiner Heiligkeit / und Gewalts / sonder  
auch zu einer Proh dessen / was bey denen  
francken Seelen auch nur der laere Schatz  
ten der Oberrn vermöge / wie es der gelehr  
te Marlianus Sinn: reich anmercket. Er  
wusste wohl / das sich der geistliche Seelen  
Wagen muß bewegen / und hin / und wie  
der / wie es der H. E. K. verlanget / führen  
lassen. Dan ein unbeweglicher Sitz ist  
kein Wagen / sonder ein Thron zu nen  
nen. Voce fercali, spricht hierüber der  
hochgelehrte à Lapide, innuitur cathedram  
pontificiam mobilem esse. O großer Kir  
chen Fürst / wie wohl hast du dich dis  
fals mit der Pflicht eines Seelen Wagen  
Christi betragen / da du dem gemeinen  
Volck so vilfältig in hoher Person bey  
gestanden?

22. Als die heilige Schrift Meldung  
thut von dem hohen Priester Eliachim, der  
da Primas in Israel ware / rühmet sie ihn  
an / das er geschriben habe seine untergeb  
ne Israeliten zu trösten / und zu ermahnen.

Jüdisch. 4. Sacerdos Eliachim scripsit ad univertos, qui  
erant contra Eldreloa. Er hat geschriben /  
sagt der weise Serarius, nit nur in Sachen  
so das Zeitliche / die weltliche politische Re  
gierung / und Kriegswesen antroffen / son  
der auch wegen geistlichen / und heiligen  
Sachen. Non militare tantum, & politi  
cum, sed sacrum etiam, & religiosum. Da  
ist aber wohl in acht zu nemmen / das er  
in eben diesem Capitel ein großer Priester  
GOTTES genennt werde. Tunc Eli  
achim Sacerdos Domini magnus. Wie ist  
dieses für einander zu bringen? vorhin  
wird er nur glat dahin ohne Zusatz ein  
Priester genennt; gleich darauf aber wird  
er ein großer Priester GOTTES genennt.  
Ey sollen wir dan nit wissen / durch was er  
diesen herrlichen / und Lob: reichen Zusatz

Serar. ibi. 9. 2. Gut ist es zwar /  
und sehr nüglich heylsamme Befelch aus  
schreiben: scripsit. Aber selbst reisen /  
selbst in eigener Person kommen: circuitit:  
O hochwürdigster Herr das ist ein Sach /  
welche einen Oberrn / einen Priester groß  
machtet / und zwar groß bey GOTT.  
Sacerdos Domini magnus circuitit. Christi  
enim nomen circumfert: medium ejus  
stratum amore.

Ibid. v. 11. Corn. in  
Judith. 4. v. 11. Corn. in  
Judith. 4. v. 11.

verdienen hat! haben sie Gedult / der Text  
wird die ganze Sach geben. Was hat  
dan Eliachim anfänglich gethan? heyl  
samme Befelch hat er allenthalben aus  
schieben lassen. Scripsit. Was hat er  
aber hernach gethan? er hat sich aufge  
macht / und selbst in hoher Person herum  
gereist das Volck zu besuchen / und zu trös  
ten. Circuitit. Alwo die griechische  
Dolmetschung liest: Ut ad beneficiendum  
& subveniendum visitaret. Gar recht / gar  
recht: da er nur geschriben hat / wird er  
nur glathin ein Priester genennt. Sacer  
dos Eliachim scripsit. Aber da er in eigener  
Person ausgegangen ist / und die Leuth be  
suchet hat / da hat er ihm also bald einen  
großen Namen gemacht / und verdienet.  
Sacerdos Domini Magnus circuitit. Und  
wie solle ich nit auch dich / O purpurirtes  
Kirchen: Haubt einen großen Prälaten /  
ja ein großes Beyspihl aller Prälaten  
nennen / da ich sehe / das du in eigener  
Person dem gemeinen Volck beystehst?  
diesem hohen Priester sollen es alle Bis  
schöff / alle Kirchen: Fürsten nachthun /  
sagt über die angezogne Stell der fürtreff  
liche Jesuit Cornelius à Lapide, sie sollen  
unter ihrem anvertrauten Volck herum  
reisen / dieselbe trösten / annehmen / aufrich  
ten / und verbessern. Pontificem hunc imi  
tentur Episcopi, & Principes: populos sibi  
commisissos circumteant, visitent, animent  
instruant, corrigant. Gut ist es zwar /  
und sehr nüglich heylsamme Befelch aus  
schreiben: scripsit. Aber selbst reisen /  
selbst in eigener Person kommen: circuitit:  
O hochwürdigster Herr das ist ein Sach /  
welche einen Oberrn / einen Priester groß  
machtet / und zwar groß bey GOTT.  
Sacerdos Domini magnus circuitit. Christi  
enim nomen circumfert: medium ejus  
stratum amore.

Græca. lectio. Ibi. v. 11.

Cornel. in Judith. 4. v. 11.

Fünffter Absatz.

Seine Eminenz waigereit sich bey Hoff zu seyn umb seinem Geistlichen  
Hürten: Ampt besser abwarten zu können.

23. Och besser auf die Sach zu kommen  
wollen wir fragen (es wird ab r  
zuversichtlich schon etwer hie  
herum seyn / der uns die Frag  
wird beantworten können) wir wollen  
also fragen: Mein / warum zeigte doch  
seine Eminenz von der Zeit an / da er dieser  
heiligen Kirchen Vorsteher worden / ein so  
große Beschwerd gen Hoff zu kommen?  
wo ist es herkommen / das er sich öfters  
unter allerhand Fürwand abgsonderet;  
daer doch Hof: Dienst halber als einer  
von der Regierung / als ein Staats  
Rath / als Hauptmann der neuen Klös  
de Barzina Sanctorale.

niglichen Wacht / als oberster Präsident  
von Aragonien mehr als andere bey Hoff  
zu schaffen hatte? sicherlich es ist allein  
daher kommen; weilen er ihm die Pflicht  
seines oberst: Hirten: Ampts recht / wie es  
seyn solte / einbildete / und zu Gemüt faste /  
und eben darum gern allein / und an sonst  
nichts / als dieses sein geistliches Ampt  
wolte gebunden seyn. O vollkommen  
ausgemachtes Kirchen: Haubt / wie klar  
gibest du hiemit zu erkennen / das du für  
GOTT allein ein geistlicher Vorsteher  
sehest?  
Wan ich das zweyte Capitel in dem  
N n n a Evans

24.